

**Fall 1**  
**Punkteschema**

<b>I/1</b>			
<b>C</b>	§§ 15, 83 Abs 1	1P	
	§ 3 Notwehr? Obj keine Notwehrsituation	1P	
	§ 8-Irrtum: C glaubt an unmb dr, rw Angriff auf Vermögen der Bank (hyp Notwehrsituation); Fixieren hyp notwendig → gerechtfertigt/entschuldigt hins §§ 15, 83 Abs 1; doppelt bed Fahrlässigkeitsprüfung: zwar fl Irrtum, aber kein FLK-Delikt	4P	
<b>A</b>	Kette: §§ 15, 127, 128 Abs 1 Z 5, 129 Abs 2 Z 1 (kein Tauglichkeitsproblem – kann Schmuck einfach nicht finden)	3P	
	Gitarre: §§ 127, 131 oder § 142? § 131, weil bereits Mitgewahrsam ausreichend und Gewalt als Tatmittel ungeplant; (jedenfalls kein § 129; Verletzung von N durch Stoß von § 131 bzw § 142 abgedeckt) <i>[ältere Meinung: § 142, weil noch keine weggenommene Sache]</i>	3P	
	§ 94 Abs 1, aber Subsidiarität nach Abs 4	1P	
<b>B</b>	Kette: §§ 12 2. F, 15, 127, 128 Abs 1 Z 5, 129 Abs 2 Z 1: Bestimmung durch Überreden, kausal für Handlungsentschluss des A	2P	
	Gitarre: keine Strafbarkeit nach §§ 127, 131/ § 142 – kein Vorsatz auf Wegnahme	1P	
	§ 88 Abs 1 an N (obj SW = Bestimmen zum Einbruch?) bzw an A (obj SW = Bestimmen zum Einbruch? Jedenfalls aber freiwillige Selbstgefährdung des A)	1P	
	§§ 15, 75; Untauglichkeit der Handlung? nach beiden Ansichten (begleitender Beobachter, objektive Theorie) nur relativ untauglich	3P	
	§ 136 Abs 1: nimmt Fahrzeug ohne Einwilligung in Betrieb; kein Ber.Vors.	2P	
	§ 136 Abs 2: Verweis auf die Begehungsweise nach § 129 Abs 2 – Waffe oder anderes Mittel zur Überwindung des Widerstands → Defekt spielt keine Rolle	2P	
<b>I/2</b>			
<b>B</b>	Lügendetektor: Verstoß gg § 164 Abs 4 StPO selbst wenn B zugestimmt hat; Beweisverbot nach § 166 Abs 1 Z 2 StPO und Nichtigkeit nach § 166 Abs 2 StPO	2P	
	Vernehmung des Lebensgefährten: Aussagebefreiung nach § 156 Abs 1 Z 1 StPO (Lebensgefährte wie Angehöriger behandelt: § 72 Abs 2 StGB); aber: er muss auf Recht ausdrücklich verzichten – tut er auch, keine Nichtigkeit nach § 159 Abs 3 StPO	2P	
<b>A</b>	Zwangsweise Blutabnahme nach § 123 Abs 4 Z 2 StPO grundsätzlich möglich, aber Anordnung StA aufgrund gerichtlicher Bewilligung erforderlich	2P	
<b>A/B</b>	Rechtsmittel: Maßnahmenbeschwerde nach § 88 Abs 1 SPG an LVwG	1P	
<b>I/3</b>			

<b>A</b>	Abbruch des Verfahrens – § 197 StPO; Ausschreibung zur Fahndung – § 168 StPO	2P	
<b>I/4</b>			
<b>B</b>	GeschworenenG, daher NB nach § 345 Abs 1 Z 4 StPO denkbar – nach Auflösung der Lebensgemeinschaft aber kein Recht auf Aussagebefreiung mehr; Verlesung daher rechtmäßig (§ 252 Abs 1 Z 3 StPO)	3P	
	NB nach § 345 Abs 1 Z 3 StPO wegen Lügendetektortest; aber Widerspruch des Verteidigers nötig	2P	
<b>II/5</b>			
	Vorgehen nach § 209a StPO (Straftat nach § 278b Abs 2, freiwillig, reumütiges Geständnis, Offenbarung neuer Tatsachen zur Ausforschung führender Mitglieder); vorläufiger Rücktritt der StA; diversionelles Vorgehen oder Fortsetzung des Verfahrens und Anwendung des § 41a	3P	
<b>II/6</b>	Überwachung von Nachrichten nach § 135 Abs 3 Z 3 StPO, Aufklärung/Verhinderung ansonsten wesentlich erschwert? Wohl nein, Zeugin hat ja schon ausgesagt und Beweise geliefert; formelle Voraussetzungen Anordnung StA und gerichtl Bewilligung fehlen; Inhaltsüberwachung daher unzulässig	2P	
<b>II/7</b>	Möglichkeiten Zeugenschutz: zB anonyme Zeugenaussage (§ 162 StPO), Ausschluss der Öffentlichkeit (§ 229 StPO)	2P	
<b>II/8</b>			
<b>E</b>	Schöffeng nach § 31 Abs 3 Z 1; NB nach § 281 Abs 1 Z 8 StPO: Überschreitung der Anklage, weil kein Vorgehen nach § 263 StPO	3P	
<b>D&amp;E</b>	NB nach § 281 Abs 1 Z 3 StPO: Überwachung nicht rechtmäßig angeordnet (Verstoß gg § 140 Abs 1 Z 2 StPO)	2P	
	<b>Insgesamt:</b>	<b>50P</b>	